

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 22. November 2006

Telefon: (0 89) 21 95 - 3081

Aktenzeichen: 10 2004 016 232.8-54

Anmelder: Avago Technologies ECU IP

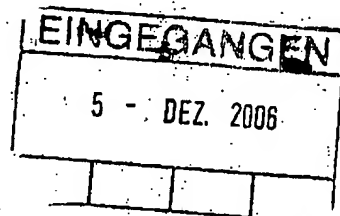
Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte
Schöppe
& Partner
Postfach 246
82043 Pullach

Ihr Zeichen: AG040403PDE

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt



Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 01. April 2004

Eingabe vom eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt:

Zur Äußerung wird eine Frist von

6 Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

FRISTENDE	05.06.2007	g
VOR 1.	22.05.2007	g
FRIST 2.	13.11.2006	g
ERLEDIGT		

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmuster-Gesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Welden
BBK München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54



- 1) WO 98 / 12757 A1
- 2) WO 00 / 33390 A1
- 3) US 2002 / 74 558 A1
- 4) US 6 340 824 B1
- 5) US 2002 / 187 571 A1

Der Prüfung liegen die ursprünglichen Unterlagen mit den Patentansprüchen 1 bis 28 zugrunde.

Ansprüche und Beschreibung weisen Mängel auf, die einer Patenterteilung entgegenstehen.

So gehören unbestimmte Angaben, wie sie in den Ansprüchen 4, 6, 8, 10, 13 und 21 bis 24, mit „etwa“ eingeleitet sind, als solche nicht in die Ansprüche, da durch sie unklar bleibt, was genau unter Schutz gestellt werden soll; s. a. Schulte PatG, 7. Aufl., § 34 Rdn. 144.

Der Sachanspruch 28 enthält keine gegenständlichen Merkmale, die die Lichtemittierende Vorrichtung weiterbilden. Vielmehr betrifft das Merkmal dieses Anspruchs offensichtlich ein Verfahren zum Betreiben einer Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche; der Anspruch 28 sollte daher entsprechend formuliert werden.

Mehrdeutige Begriffe wie „umfassen“ (im Sinne von „enthalten“ / „aufweisen“ oder von „umgeben“) sind in den Ansprüchen durch eindeutige Begriffe zu ersetzen. Im Weiteren wird in den Ansprüchen „umfassen“ durch „enthalten“ klargestellt.

Die S. 23 der Beschreibung enthält unzulässige pauschale Bezugnahmen auf anmeldungsfremde Dokumente, vergl. Schulte PatG, 7. Aufl., § 34 Rdn. 141, 227.

II

Aus der DS 1) ist bereits eine lichtemittierende Vorrichtung bekannt, die eine Laserdiode (1) und eine Phosphorzusammensetzung (6) aufweist, die positioniert ist, um Licht von der Laserdiode zu empfangen, wobei die Phosphorzusammensetzung (6) in der Lage ist, Licht von der Laserdiode zu absorbieren und Licht bei einer Wellenlänge, die länger ist als die des Lichts von der Laserdiode, zu emittieren, vergl. Fig. 1 bis 5 iVm S. 10, Z. 25 ff und S. 12, Z. 34 bis S. 17, Z. 13 der DS 1).

Der Gegenstand des Patentanspruchs 1 ist daher nicht mehr neu; der Patentanspruch 1 ist somit nicht gewährbar.

Ergänzend zum neuheitsschädlichen Stand der Technik wird darüber hinaus neben der bereits von der Anmelderin genannten DS 2) noch auf die Druckschriften 3) und 4) hingewiesen, vergl. Anspruch 1 bis 5 und Fig. 3 mit Beschreibung der DS 2), die Fig. 1 und Abs. [0041] bis [0049] der DS 3) sowie die Fig. 1, 3 und 15 mit Beschreibung der DS 4).

Auch die dem Anmeldungsgegenstand zugrunde liegende Aufgabe, vergl. Z. 26 ff auf S. 3 der Anmeldung, ist aus dem StdT zumindest sinngemäß bekannt, vergl. Z. 4 ff auf S. 2 der DS 2).

III

Die Merkmale der auf den Patentanspruch 1 rückbezogenen (und von unbestimmten Angaben befreiten) Ansprüche 2 bis 28 sind überwiegend aus dem nachgewiesenen Stand der Technik bekannt oder sie liegen im Rahmen dessen, was vom Fachmann erwartet werden konnte.

So sind die Ausgestaltungen nach den Ansprüchen 2 bis 4, 6, 8 bis 10 und 21 bis 26 in der DS 1) realisiert oder aus ihr nahe gelegt, vergl. S. 3, Z. 4 ff und S. 7, Z. 1 bis S. 12, Z. 5 und die Fig. 1 bis 5 und 7 mit zugehörigen Beschreibungsteilen.

Daneben enthalten die Ansprüche 2 bis 7, 14, 15, 22, 23, 25 und 26 Merkmale, die teilweise auch in DS 2) vorgesehen sind, vergl. deren Fig. 1 bis 3 mit Beschreibung sowie den Abschnitt „Summary“.

Schließlich darf zu den in den Ansprüchen 5, 7, 11 und 16 bis 20 genannten Materialzusammensetzungen neben den Druckschriften 1) und 2) noch auf DS 3) und 4) hingewiesen werden, vergl. die Beschreibung ab S. 7 der DS 1), den Abschnitt „Summary“ und S. 6 bis 9 der DS 2), die Beschreibung Abs. [0034] der DS 3) sowie Z. 30 ff in Sp. 14 der DS 4).

Die Ansprüche 12 und 13 betreffen handwerkliche Maßnahmen, vergl. auch Abs. [0009] ff der anmelderseitig bereits genannten DS 5) (zu Anspruch 12).

Schließlich ist die Ausbildung der Laserdiode als UV – Laserdiode ebenso aus DS 4) bekannt wie ein Verfahren zum Betreiben derselben in einem Pulsmodus (zu Anspruch 27 und 28), vergl. Z. 44 bis 52 in Sp. 5 der DS 4).

IV

Sofern die Anmelderin in der vorliegenden Anmeldung noch Merkmale von patentbegründender Bedeutung sieht, so wird sie gebeten, ihr Schutzbegehren konkret darauf zu richten, entsprechende Patentansprüche einzureichen und die zu lösende Aufgabe anzugeben.

Mit den vorliegenden Unterlagen ist eine Patenterteilung nicht möglich; es müsste vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für Klasse H 01 S

Dr. Rohr

Hausruf: 3171

Anlage: Abl. v. 5 Entgegenhaltungen

Ausgeurteilt

Spornh
Regierungsangestellter

